

Junge Seidenschwänze im „Fortschrittskleid“.¹⁾ Die ersten Seidenschwänze (*Bombycilla garrulus*) sah ich hier bei Myslowice am 24. Oktober. Es war ein Trupp von etwa 30 Stück, die schnell nach Südwest durchzogen. Im November wurden sie häufiger. Noch am 17. Dezember sah ich Durchzug dieser Vögel nach Süden und Südwesten, es waren mehrere Trupps von etwa 20—40 Stück. In den Wildhandlungen in Kattowitz hingen viele neben Wacholderdrosseln als „Krametsvögel“. Diese stammten aus Galizien. Unter diesen Vögeln entdeckte ich ein ♂ im 1. Jahreskleide, welches an den Schwungfedern 1. Ordnung eine Zeichnung hatte, die man als Fortschrittskleid bezeichnen kann. Bekanntlich haben die jungen Seidenschwänze im 1. Jahreskleide noch die Schwung- und Schwanzfedern vom Nestkleide, wie dies bei vielen anderen Vogelarten auch vorkommt. Bei diesen jungen Seidenschwänzen hat nur die Außenfahne der Schwingen 1. Ordnung die gelbe Spitzenzeichnung, während bei den Vögeln vom 2. Jahreskleide an auch die Innenfahne einen Spitzensaum, der weiß ist, hat. Das erwähnte junge ♂, welches ich kaufte, hat nun auch an der Innenfahne einen allerdings unvollkommenen weißen Spitzensaum. Dieser ist nämlich unregelmäßig durch schwarz unterbrochen. Ein ähnliches Stück sah ich auch bei einem Ausstopfer; bei diesem Vogel ist der weiße Spitzensaum in der Mitte durch Schwarz unterbrochen. Beide sind unverkennbar junge Vögel im 1. Jahreskleide. Ich habe früher solche „Fortschrittskleider“ bei Seidenschwänzen noch nicht entdeckt, obwohl ich besonders in Breslau während meiner Studienzeit Gelegenheit hatte in den dortigen Wildhandlungen viele hundert Seidenschwänze zu sehen und viele für meine Sammlung auszusuchen. Jetzt dürfen ja glücklicherweise „Krametsvögel“ in Deutschland nicht mehr gefangen werden. In Galizien ist es aber anscheinend noch gestattet.

O. Natorp.

Schriftenschau.

AMON, RUDOLF. Die Tierwelt Niederösterreichs. Geographische Verbreitung. 1. Folge, 40 Karten in Farbendruck mit kurzgefaßten Erläuterungen von RUDOLF AMON, Wien. 1931. Verlag Optische Werke C. REICHERT Wien, VIII. Bennogasse 24—26. [Preis: S. 3.—] — Mit dieser ersten Folge von 40 Verbreitungskarten hat ein Werk begonnen, das von ganz ausgezeichnetem Wert ist. Auf sehr handlichen Karten von Nieder-Oesterreich (17.5 zu 23 cm) finden wir die gegenwärtige, fallweise auch die ehemalige Verbreitung der betreffenden Arten in Farben zur Darstellung gebracht, während auf der Rückseite der Blätter in kurzen Sätzen das Wichtigste über die in Betracht kommende Tierform gesagt wird. Von der Ornis Nieder-Oesterreichs sind in dieser 1. Folge folgende Arten vertreten: Turteltaube, Großtrappe, Wachtel, Rephuhn, Hasel-, Birk- und Auerhuhn, Alpenschneehuhn. Truthuhn, Pfau. Königs-, Edel- und Ringfasan; es werden also, wie

1) Die dem Herausgeber zugegangenen Mitteilungen über beobachtete Seidenschwänze werden von Herrn Dr. SCHÜZ für eine Zusammenfassung im „Vogelzug“ verwendet werden.

man sieht, auch die heimatfremden Formen behandelt und bei diesen auf separaten Karten auch ihre eigentliche Heimatsverbreitung gezeigt. M. Sassi.

BANKERMAN, D. A. *The Birds of Tropical West Africa*. Vol. II. London (The Crown Agents for the Colonies) 1931. XXIX 428 pp., 15 Farbtafeln, 1 Karte, 114 Textfiguren. [Preis geb. 22 s. 6 d.] — Dem ersten Band dieses schönen und wichtigen Werkes, den wir in O. M. B. 1930. p. 127 besprochen haben, ist in verhältnismäßig kurzer Zeit der zweite gefolgt. Er behandelt die *Ralli, Grues, Limicolae, Lari, Columbae, Turnices, Pterocles* und *Psittaci* und zeugt wie sein Vorgänger davon, daß der Verf. es vortrefflich verstanden hat, der Literatur und den großen Sammlungen des Britischen Museums alles für die Zwecke eines solchen breit angelegten Handbuches Wichtige zu entnehmen. Sehr reichhaltig und von hervorragender Schönheit sind auch diesmal wieder die Bildbeigaben. Der Preis ist so erstaunlich niedrig bemessen, daß die Anschaffung des Werkes selbst in diesen ungünstigen Zeiten den meisten Interessenten möglich sein sollte.

E. Str.

BÖKER, HANS. *Tiere Brasiliens*. Eine biologisch-anatomische Forschungsreise nach Nordbrasilien und dem Amazonas. Mit 100 Bildern auf Tafeln und im Text und 9 Kartenskizzen. Stuttgart (STRECKER & SCHRÖDER) 1932. gr. 8°. X 309 pp. [Preis geh. M. 22.—, geb. M. 25.—.] Der bekannte Freiburger Anatom und Vorkämpfer einer Richtung, die anatomische Konstruktionen unter biologischen Fragestellungen betrachtet wissen will, unternahm 1928 eine Reise nach Nordost-Brasilien. Sie führte in den dürren Buschwald und trockenen Kamp von Ceará und dann in die immergrünen Sumpfwälder der Amazonas-mündung und gab dem Verf. Gelegenheit, eine große Zahl von Wirbeltieren, die an ihre Umwelt in auffälliger Weise angepaßt sind, in der natürlichen Lebenslage kennen zu lernen. In seinem Reisewerk berichtet Verf. nicht nur darüber, wie sich ihm Land, Leute und Tierwelt dargestellt haben, sondern er läßt den Leser bei jeder Gelegenheit teilnehmen an den Gedankengängen des biologischen Anatomen, der die Konstruktion des Tieres und seine Färbung in Beziehung zu den Lebensäußerungen und zur Umwelt zu setzen trachtet und durch Konstruktions-Vergleiche zur Aufstellung biologischer Reihen gelangt. Jeder Naturwissenschaftler, vor allem der Zoologe, wird dieses Buch mit dem größten Gewinn lesen und aus ihm Anregungen für eine neue Betrachtung der Lebensformen schöpfen, die weit hinausgehen über das, was ihm gemeinhin in den Berichten reisender Naturforscher geboten wird. Daß die gedankliche Analyse von interessanten Formen aus der Vogelwelt einen breiten Raum einnähme, war angesichts der vielen ornithologischen Vorarbeiten des Verfassers von vornherein zu erwarten.

E. Str.

CAYLEY, NEVILLE W. *What Bird is that? A guide to the birds of Australia*. Sydney (ANGUS & ROBERTSON, Ltd.) 1931. 8°. XX + 319 pp., 37 Farbtafeln. [Preis 12 s. 6 d.] — Dieses reizende Buch will nicht nur in gedrängter Kürze einführen in Verbreitung, Lebensweise und Fortpflanzungsbiologie der Vögel Australiens, sondern es wird die große Fülle der besprochenen Arten dem Leser auch im Buntbild vorgeführt. Verf. hat die ganz ausgezeichneten Farbtafeln selbst entworfen und dabei zur Kosten- und Raumersparnis das Verfahren angewandt, möglichst viele Vögel in starker Verkleinerung und dicht aneinandergerückt auf

einer Tafel zu vereinen, ähnlich wie das um die Mitte des vorigen Jahrhunderts in den Werken von REICHENBACH und HERM. SCHLEGEL (De Vogels van Nederlandsch Indië) geschehen ist. Die aesthetische Wirkung ist eine überraschend gute, wozu freilich auch der sorgfältige Druck das seine beiträgt. Die Zeiten, in denen luxuriöse Prachtwerke abgesetzt werden konnten, sind wohl für lange vorüber. Die Zukunft dürfte wirtschaftlich angelegten Büchern wie diesem hier gehören, das infolge seiner hohen Auflage zu einem ungemein niedrigen Preise ausgegeben werden konnte. Ueber europäische Vögel gibt es leider kein Buch, das sich auch nur annähernd mit dem vorliegenden vergleichen ließe. E. Str.

Check-List of North American Birds. Prepared by a Committee of the American Ornithologist's Union. Fourth Editon. Lancaster, Pa. (American Ornithologist's Union) 1931. 8°. XIX + 526 pp. [Preis 4 Dollar]. — Unter dem Vorsitz von Dr. WITMER STONE hat ein zehnköpfiges Komité in jahrelanger mühsamer Kleinarbeit die langerwartete 4. Ausgabe der bekannten „Check-List“ vorbereitet, deren Bedeutung darin besteht, daß sie für die Ornithologen Nord-Amerikas nicht nur die nomenklatorische Richtschnur bildet, sondern auch über die Verbreitung der Vögel dieses Kontinentes zur Brutzeit und über das Ausmaß ihrer Wanderungen zuverlässige Auskunft erteilt. Für Gattungs- und Speziesnamen wird die nomenklatorische Basis mit aller Genauigkeit angegeben. Gegenüber der 3. Ausgabe hat sich eine Reihe wesentlicher Aenderungen als notwendig erwiesen. In der Anordnung der Ordnungen, Familien und Gattungen ist diesmal die von WETMORE und MILLER (1926) ausgearbeitete Klassifikation befolgt worden. Die Zahl der anerkannten Gattungen ist ungefähr die alte geblieben, denn in dem gleichen Maße, als Gattungen der 3. Ausgabe vereinigt wurden (wie *Archibuteo* mit *Buteo*, *Budytes* mit *Motacilla*, *Astragalinus* mit *Spinus*), sind neue Aufteilungen vorgenommen worden (wie die Trennung von *Morix* und *Sula*, von *Phaeopus* und *Numenius*, von *Thalasseus* und *Sterna*, von *Melanitta* und *Oidemia*). Zieht man den Vergleich mit der im wesentlichen auf HARTERT zurückgehenden Nomenklatur der europäischen Ornithologen, so muß mit Bedauern festgestellt werden, daß die Kluft, welche die nomenklatorischen Anschauungen zu beiden Seiten des Ozeans trennt, trotz mancher Annäherungsversuche doch noch recht groß ist und sich wohl so bald nicht schließen wird. Sie äußert sich einmal in der verschiedenen Beurteilung dessen, was als Gattungsmerkmal gelten darf. Die Amerikaner sind weit mehr geneigt, Gattungen zu spalten, als wir, und es fragt sich, ob sie dabei stets eine glückliche Hand haben. Der Typus der Gattung *Turdus* ist *T. merula* L. Als kongenerisch mit unserer Amsel wird von den Verff. der Check-List die amerik. Wanderdrossel, *Turdus migratorius* betrachtet, wohingegen sie unsere Rotdrossel als „*Arceuthornis musicus*“ bezeichnen! Den Großen Brachvogel nennen sie *Numenius arquatus* (obwohl LINNÆUS schrieb: *Scolopax Arquata*, ex GESNER: *Arquata*), den Regenbrachvogel dagegen *Phaeopus phaeopus*. Die Zwergseeschwalbe wird mit der Flußseeschwalbe in die Gattung *Sterna* gestellt, die Brandseeschwalbe dagegen als *Thalasseus* gesondert. Derlei Beispiele ließen sich noch in langer Reihe anführen. Ebenso gering ist in zahllosen Fällen die Uebereinstimmung der Ansichten hinsichtlich der Speziesbehandlung. Hier kommt deutlich zum Ausdruck, daß die europäischen Ornithologen der Gegenwart in den Fragen der Begrenzung der Spezies die Führung übernommen haben und ihren amerikanischen Kollegen um

Jahre voraus sind. Letztere trennen noch immer als Arten *Nettion crecca* und *N. corolinense*, *Somateria mollissima* und *S. v-nigra*, „*Astur*“ *gentilis* und *A. atricapillus*, *Lagopus mutus* und *L. rupestris*, *Hirundo rustica* und *H. erythrogaster*, „*Nannus*“ *trogodytes* und *N. hiemalis* usw., ja in einigen Fällen sind sie sogar noch über den Standpunkt der 3. Ausgabe in „rückläufiger Entwicklung“ hinausgegangen (z. B. bei *Arquatella* und *Junco*!). Das Ziel einer interkontinental anerkannten Nomenklatur liegt also noch in weiter Ferne. Um es zu erreichen, müßten endlich auch Fragen durch allgemeine Uebereinkunft entschieden werden wie die, ob *Eremophilus* den Gebrauch eines späteren Namens *Eremophila* ausschließt, ob REICHENBACHS (1852) Genotypen-Fixierung für *Colymbus* Gültigkeit hat usw. — Eine sehr wertvolle Beigabe der Check-List bildet ihr stattlicher Anhang „The fossil birds of North America“, aus der Feder von Dr. A. WETMORE. E. Str.

DUNCKER, H. Neues zum Halbseiterproblem; Vögel ferner Länder VI 1932. p. 17—23. — In den Wellensittich-Zuchten der letzten Jahre sind verschiedentlich Halbseiter aufgetreten, Vögel also, die rechts anders gefärbt sind als links (z. B. links kobalt, rechts himmelblau, oder links dunkelgrün, rechts kobalt), ohne jedoch dabei Gynander zu sein. DUNCKER, dem vier solche Fälle bekannt geworden sind, beschäftigt sich hier mit der Theorie ihrer Entstehung. Die Prüfung verschiedener Versuche einer Interpretation ergab, daß die folgende Annahme im vorliegenden Fall den höchsten Grad von Wahrscheinlichkeit besitzt: Es findet eine Doppelbefruchtung der Eizelle statt seitens eines heterozygoten Männchens. Von den beiden erbungleichen Spermakernen verschmilzt der eine mit dem weiblichen Vorkern, der zweite mit dem 3. Richtungskörper, der abnormer Weise, vielleicht infolge einer abnormen (erblichen?) Disposition des Plasmas, im Ei zurückgehalten wird. Daß hierbei keine Gynander, sondern nur rein männliche oder rein weibliche Tiere gebildet werden, kann durch die Theorie von GOLDSCHMIDT und KATSUKI (1930) befriedigend erklärt werden, welche annehmen, daß die Trennung der Geschlechtsbestimmer (X, Y) in der Eizelle nicht erst bei der Bildung des 3. Richtungskernes, sondern bereits bei derjenigen des 1. Richtungskernes erfolgt. E. Str.

JOUARD, HENRI. Les Oiseaux du Plateau de Montana-Vermala Bull. de la Murithienne H. XLVIII, 1930—1931. p. 94—143, 1. Tafel. — HENRI JOUARD, der bereits durch seine umfangreiche Monographie über die Alpenmeisen-Population von Montana-Vermala einen wertvollen Beitrag zur ornithologischen Erforschung der Schweiz lieferte, veröffentlicht nun soeben eine Zusammenfassung der Beobachtungen, die er während 5 Wintern und 2 Sommern über die gesamte Vogelwelt jenes Hochplateaus und seiner näheren Umgebung gemacht hat. Das Beobachtungsfeld des Verf. stellt ein sehr beschränktes Gebiet des Südhangs der Walliser Alpen dar; dementsprechend besitzen seine Befunde und Schlussfolgerungen nicht für die gesamte Alpenkette Gültigkeit. Die Abhandlung umfaßt einen allgemeinen Teil, der einen guten Ueberblick über das Vogelleben in den verschiedenen Jahreszeiten vermittelt, und eine systematische Liste mit genauen Angaben über Verbreitung, Häufigkeit, Brutbiologie, Phaenologie des Gesanges der Vögel des Gebietes usw. Alle diese Punkte werden in sehr klarer Weise dar-

1) Als Separatabdruck käuflich bei RIEDER, Buchhandlung in Montana. (K. Wallis, Schweiz.) 1,60 Schw. Fr.

gestellt. Für spätere Untersuchungen ist es besonders wertvoll, daß Verf. die noch bestehenden Lücken aufgezeigt und die zweifelhaften Punkte hervorgehoben hat. Seit der Abfassung der vorliegenden Schrift hat der Autor während eines neuen Aufenthaltes Frühling und Sommer 1931 seine Beobachtungen wesentlich erweitern können. Hoffen wir, daß er eines Tages das gesamte Resultat seiner ausdauernden systematischen und biologischen Untersuchungen veröffentlichen möge.

O. Meylan.

JOUARD, HENRI. Contribution l'Ornithologie des Pyrénées-Orientales (Oiseaux d'hiver; zones montagnarde et subalpine); Alauda 1931, p. 32—131. — Ein Winteraufenthalt von 2 Monaten in den höheren Lagen der Ostpyrenäen gab dem Verfasser Gelegenheit, biologische Studien über die Vogelwelt zu machen und Material für systematische Untersuchungen zu sammeln. Beides wird in der vorliegenden Arbeit in breitester Form dargestellt, mit liebevoller Versenkung in die feinsten Einzelheiten. Aus der Literatur wird alles herangezogen, was irgendwie mit dem Gegenstand in Verbindung steht, und da der Verfasser selbst in dem Winkelgäßchen der Ornithologie zu Hause ist, läßt er auch die unbedeutendsten Anmerkungen hier noch einmal zur Sprache kommen. Man ist geradezu erstaunt, wenn ihm einmal etwas entgangen ist und er z. B. die Frage über die Bedeutung des Namens *Corvus corone* L. für noch nicht entschieden ansieht. Die Systematik wird besonders eingehend behandelt; wertvoll sind nicht die eigene Meinung des Autors, sondern auch die Urteile, die aus Briefen von WITHERBY und TICEHURST mitgeteilt werden, denen das Material zum großen Teil vorgelegen hat. Wenn das Ergebnis nur mager ist, der Subspezies-Name meist durch ein Fragezeichen ersetzt wird, so liegt das nicht bloß an dem geringen Umfang der Sammlung, sondern auch an der Tatsache, daß die Fauna im Osten, Norden und auch bereits im Südwesten Frankreichs genauer durchgearbeitet ist und die französische schon dadurch allein den Charakter des Uebergangs und der Vermittlung aufgeprägt erhält. Werden hier also nur einzelne Bausteine zum Gebäude der Zukunft niedergelegt, so scheint doch schon festzustehen, daß die Ostpyrenäen deutlich den mediterranen Einschlag zeigen, ein Gegensatz zu dem mehr atlantischen Westen des Gebirges. Einzelheiten lassen sich in Kürze nicht mitteilen: besonders interessant ist vielleicht, daß der Grünspecht der Gegend am nächsten mit *sharpei* verwandt ist.

E. Steinbacher.

KLEINSCHMIDT, O. Der Formenkreis *Motacilla Sulphurea* (Kl.). Eine Monographie der Gebirgsstelze und zugleich ein Beitrag zur allmählichen Erweiterung genealogischer „Formenkreise“. Berajah 1931. 10 pp., 4 Tafeln. — Die afrikanische *M. clara* (= *longicauda* Rüpp.) und die madagassische *M. flaviventris* gehören nach Kl. in den Formenkreis unserer Gebirgsbachstelze. E. Str.

LOWE, PERCY R. Struthious Remains from China and Mongolia; with Descriptions of *Struthio wimani*, *Struthio anderssoni* and *Struthio mongolicus* spp. nov. With a note on remains of Carinate birds by DOROTHEA M. A. BATE; Palaeontologia Sinica Ser. C, Vol. VI, Fasc. 4, Peiping 1931, 37 pp., tab. I—IV — In unterpliocänen „pontischen“ Ablagerungen aus der Gegend von Pao Te Hsien Nordwest-Schansi fand der schwedische Palaeontologe Dr. WIMAN neben zahlreichen Resten einer Hipparion-Fauna auch Fragmente des Beckens eines Straußes, der, nach diesen Ueberresten zu urteilen, den jetzt lebenden Vertretern der Gattung

Struthio überaus ähnlich gewesen ist und von LOWE den Namen *Struthio wimani* empfangen hat. Verf. gelangt zu dem Schluß, daß die Gattung *Struthio* seit dem Ende der Miocänzeit sich nur unwesentlich verändert hat und im Pliocän quer durch Asien von China bis zum Mittelmeerbecken verbreitet war (*S. norovrossicus* Odessa, *S. karatheodoris*: Samos; *S. sp.*: Maragha, Persien). In China und der Mongolei scheinen sich die Strauße vom unteren Pliocän bis zum Frühpleistocän und der Mongolei bis zum Spätpleistocän erhalten zu haben. Fragmente von Straußeneischaalen, die von den schwedischen Expeditionen in Nord-China und der Inneren Mongolei gefunden worden sind, werden durch LOWE 3 Arten zugeteilt: 1. *Struthio anderssoni*, dessen Eier im chinesischen Löß häufig sind. 2. *Struthio wimani*. 3. *Struthio mongolicus*, dünnchaliger als die vorgenannten. Alle 3 Arten mögen sich räumlich und zeitlich vertreten haben. E. Str.

MARTORELLI, GIACINTO. Gli Uccelli d'Italia. Seconda Edizione. rived. EDGARDO MOLTONI e CARLO VANDONI. 4°. 308 Abb. und 16 Taf., XX u. 752 S. Milano (Rizzoli & C.) 1931. — Das Buch MARTORELLIS ist in 1. Auflage 1906 erschienen; der Verfasser war als Vorsteher der berühmten Sammlung TURATI für seine Aufgabe wohl vorbereitet, ein ausführliches Werk über die Vögel Italiens zusammenzustellen, das nach Umfang, Ausstattung und Inhalt etwa unserem Friderich-Bau entspricht, also hauptsächlich für einen größeren Kreis verständnisvoller Liebhaber bestimmt war. Er trug in lebendiger Sprache nicht nur die Tatsachen vor, sondern behandelte auch die ornithologischen Zeit- und Streitfragen seiner Epoche. Nach 25 Jahren wurde die neue Auflage seinem Nachfolger AMTE MOLTONI übertragen, leider mit der Verpflichtung, den Text wörtlich zu übernehmen und die eigenen Ansichten in spärlichen Fußnoten wiederzugeben. So sind viele Seiten stehen geblieben, die der Herausgeber sicherlich am besten ganz gestrichen hätte, veraltete Angaben neben solchen, die sich als völlig falsch erwiesen haben. War die Richtigstellung in einer kurzen Anmerkung nicht möglich, so ist sie ganz unterblieben. Wenn man etwa 1906 noch die Vermutung hinschreiben durfte, daß *Numenius tenuirostris* Brutvogel auf Sizilien sein könnte, so nimmt sich das heute merkwürdig aus. Aber mit dem Aufzählen von Einzelheiten würde man dem Prachtband nicht gerecht werden; sollte es ihm gelingen, der Vogelkunde in Italien den weiten Kreis von Freunden zu schaffen, der dort immer noch fehlt, so wird er sehr bald einen Nachfolger finden können, der auch innerlich nichts zu wünschen übrig läßt. F. Steinbacher.

NICE, MARGARET MORSE. The Birds of Oklahoma. Publ. Univ. Oklahoma, Biol. Survey III, No. 1, 1931. 224 pp. [Preis 2.25 Dollar.] — Eine Avifauna dieses großen Staates der Union, der infolge seiner zentralen Lage und seiner reichen ökologischen Gliederung viele Vogelarten beherbergt, wenn auch die Zerstörung der primären Landschaft schon sehr zur Verminderung der Großvögel beigetragen hat. Nach einer recht gehaltvollen allgemeinen Einleitung, in der Erforschungsgeschichte, Wanderungen, winterliches Vogelleben usw. zur Sprache kommen, folgt der systematisch angeordnete Hauptteil, in den viele Brut- und Zugdaten eingefügt sind und auch die Nahrung angegeben wird. E. Str.

PRENN, F. Ornithologisches aus der Gegend von Kufstein; Veröffentl. Museum Ferdinandeum Innsbruck Heft XI, 1931, p. 13—37. — Sorg-

fältige Zusammenstellung der bei Kufstein vorkommenden Vögel, auf Grund 10jähriger Beobachtungen und der bestehenden Literatur. Für Nordtirol als Brutvögel neu: Gartenbaumläufer, Sommergoldhähnchen, Zwergfliegenschnäpper, Weißrückenspecht.
E. Str.

REH, L. Handbuch der Pflanzenkrankheiten. 4. Aufl. V Band: Tierische Schädlinge an Nutzpflanzen. 2. Teil: Vögel (p. 753—846). — Zusammenstellung aus der weit verstreuten Literatur aller Völker, nach dem System der Vögel angeordnet, mit Textfiguren.
E. Str.

ROWAN, WILLIAM. The Riddle of Migration. Baltimore (The WILLIAMS & WILKINS Company) 1931. XIV 151 S. [Preis beim Bezug über London 11 Sh. 6 d.]. — Der Verfasser ist seit Jahren bemüht, dem Rätsel des Vogelzugs eine Lösung zu geben, aus der Ueberzeugung heraus, „daß Feldbeobachtungen uns bloß mit den Tatsachen des Vogelzugs bekannt machen können, eine Erklärung aber nur mit Hilfe der anatomischen und physiologischen Untersuchungsmethoden möglich ist.“ Ueber die Versuche, die er zu diesem Zwecke angestellt hat, ist in dieser Zeitschrift 1930, p. 191 f. berichtet worden; das vorliegende kleine Buch gibt eine Zusammenfassung mit weitausholender Darlegung der Grundgedanken. Ein erstes Kapitel zeigt den Vogel als Lebewesen, in dem sich der Zugtrieb entwickeln konnte: der Vogelflug, die Sinnesorgane, die Instinkte und ihre nervöse Grundlage, die innere Sekretion werden behandelt. Ein zweiter Abschnitt schildert die Einwirkung der Umgebung auf diesen Organismus; in langer Vergangenheit ist ihm ein jahreszeitlicher Rhythmus aufgeprägt worden, der sich nun in stetiger Wiederkehr abspielt. So sind für die Erklärung des Vogelzugs solche Faktoren zu unterscheiden, die in der Vergangenheit zu seiner Entstehung geführt haben, und solche, die den Wandertrieb alljährlich aufs neue auslösen. Ihrer Darstellung gelten die beiden letzten Kapitel. Die Entstehung der Wanderungen liegt weit zurück, vor der Zeit der letzten großen Vereisung; obwohl diese, wie viele Einzelercheinungen zeigen, erheblichen Einfluß darauf gehabt hat. Die alljährliche doppelte Auslösung aber — und damit kommt der Verfasser zu dem Thema, das ihm am meisten am Herzen liegt — wird indirekt durch die gesteigerte oder verminderte Aktivität bewirkt, der die Verlängerung oder Verkürzung der Tagesdauer im Ablauf der Jahreszeiten den Vogel zwingt, direkt durch die damit im Zusammenhang stehende Entwicklung des interstitiellen Gewebes der Gonaden und seiner Sekretion, worüber das oben angeführte Referat zu vergleichen ist. Das wesentliche Ergebnis ist, daß künstliche Steigerung oder Verringerung der Lichtmenge mitten im Winter entsprechend ein Anschwellen oder eine Zurückbildung der Gonaden bewirkt, daß währenddessen eine Periode größter Lebhaftigkeit des Vogels zu bemerken ist, und daß diesem Zustand freigelassene Tiere aus der Umgebung des Versuchsortes (Edmonton in Kanada) verschwinden, während unbehandelte Kontrolltiere stets am Orte bleiben. Es ist noch nicht ausgemacht, ob damit eine wirkliche Wanderung in der für den Herbst oder Frühling bestimmten Richtung ausgelöst worden ist, obgleich der Verf. das annehmen möchte. Er ist jedenfalls der Meinung, daß er im Experiment die Wurzel des Rätsels angepackt hat. Den gewichtigen Einwand, weshalb etwa eine *Sterna paradisaea*, die im Herbst aus der Arktis in die Antarktis abzieht, sich daher selbst unter die Bedingungen seines Versuchs setzt, keine Gonadenentwick-

wicklung zeigt, berührt er kaum, nur andeutungsweise spricht er aus, daß hier der vererbte jahreszeitliche Rhythmus die Oberhand behält. Damit gibt er aber selbst zu, daß es ihm nicht gelungen ist, den Kernpunkt der Frage zu treffen, und daß er das Problem nur „angekratzt“ hat. Wer dieser Meinung beistimmt, wird trotzdem aus dem Büchlein viel entnehmen, denn es enthält zahlreiche Beobachtungen aus der Zugzeit Alberta, die manches Neue bringen und auch denjenigen befriedigen werden, der es zunächst noch immer für notwendig hält, die Tatsachen des Vogelzuges zu sammeln, die Erklärung aber einstweilen noch zurückzustellen.

F. Steinbacher.

VAN SOMEREN, V. G. L. Catalogue of the European and Asiatic Migrants to Kenya and Uganda; Journ. East Africa and Uganda Nat. Hist. Soc. 1931, No. 4, Spec. Suppl., 40 pp. [Preis 2 sh.]. — Kurze Angaben über Ankunft- und Abzugszeiten der palaearktischen Wintergäste im nördlichen Ost-Afrika und über ihr Betragen (Soziologie, Oekologie) im Winterquartier, als willkommene Ergänzung der (vom Verf. nicht benutzten) Zusammenstellung, welche H. GROTE (1930) gegeben hat.

E. Str.

WETMORE, ALEXANDER. Birds. Smithsonian Scientific Series Vol. 9: Warm-blooded Vertebrates. 1931. 8°. 166 pp., 69 Tafeln. — Eine sehr gediegene Einführung in die Vogelkunde mit ihren wesentlichsten Verzweigungen, illustriert durch schöne Farbtafeln und eine ganze Reihe wundervoller Aufnahmen freilebender Vögel, die zumeist dem Amerikaner Dr. FRANK N. WILSON gegliickt sind.

E. Str.

Nachrichten.

Verstorben.

Am 29. Dezember 1931 starb in Budapest Dr. JULIUS VON MADARÁSZ, 74 Jahre alt. Mit ihm ist ein weithin bekannter Ornithologe dahingegangen, der in früheren Jahren viel von sich hat reden machen. Schon früh war sein Interesse für die Vogelkunde, insbesondere die Systematik der Vögel aller Erdteile, lebendig, und mit 27 Jahren entschloß er sich zu dem Wagnis, eine reich illustrierte Zeitschrift, die „Zeitschrift für die gesamte Ornithologie“ zu begründen, für die er eine Anzahl der bedeutendsten Ornithologen jener Tage, wie O. FINSCH und A. B. MEYER, Graf BERLEPSCH, W. BLASIUS, G. A. FISCHER als Mitarbeiter zu gewinnen mußte. Nach kurzem, aber rühmlichen Dasein mußte die Zeitschrift mit dem 4. Bande 1888 ihr Erscheinen einstellen, da die Mittel zur Fortsetzung fehlten. Die Vorlagen zu den zahlreichen Bunttafeln malte MADARÁSZ zum größten Teil selbst, und seine Freude am malerischen Schaffen hat ihn bis in die letzten Lebensjahre begleitet. Als Verwalter der Vogelsammlung des Kgl. Ungarischen Nationalmuseums hat er, vor allem Dank seiner ausgebreiteten Beziehungen zu der ungarischen Aristokratie, der ihm unterstellten ornithologischen Abteilung in verhältnismäßig kurzer Zeit zu einer internationalen Bedeutung verholfen. Während der Aera MADARÁSZ wurde sie um wichtige Ausbeuten vermehrt, so aus Südamerika, aus Asien (Forschungsreisen der Grafen EUGEN ZICHY und

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Schriftenschau 56-63](#)